

Anleitung für den Lehrer des Industriefindes. Er erhebt den Ruf: Wie dem Landkind die Landschule, dem Stadtkind die Stadtschule, so dem Industriefind die Industrieschule. Er will die Aufmerksamkeit seiner Berufsgenossen auf die Eigenheiten des Industriefindes lenken. Und doch bietet Rauz gerade dadurch einen wertvollen Beitrag zur Volkserziehung, zur Hebung unseres Volkes gerade an den Stätten, wo es am meisten gelitten. Die herzliche Art, in der das Büchlein gehalten ist, gewinnt von selbst für die Lieblinge dieses Lehrers. Ist das Buch von Dr. Franz ein Sorgenbuch aus der Heimat, wie wir die Heimkehrer empfangen, so ist das Buch von Rauz ein Sorgenbuch noch aus dem Felde, wie den Zuhausegebliebenen, den Kindern, denen die Zukunft unseres Vaterlandes gehört, diese Zukunft besser und innerlich reicher gestaltet werden kann. Allen, die die Aufgabe haben, im Industrieland an der Erziehung und Bildung unseres Volkes zu arbeiten, sei Rauz herzlich empfohlen.

Constantin Koppel S. J.

Musikgeschichte.

W. A. Mozart. Eine Charakterzeichnung des großen Meisters nach den literarischen Quellen. Von Josef Kreitmaier S. J. 8° (XXXII u. 244 S.) Mit 4 Tafeln. Düsseldorf 1919, Schwann. In Pappband M 5.50

Gegenüber den üblichen biographischen, musikgeschichtlichen und ästhetischen Darstellungen, die der große Meister bisher gefunden hat, wurde in diesem Werk der Versuch gemacht, ausschließlich seine menschliche Persönlichkeit, wie sie sich in alten glaubwürdigen Berichten und insbesondere in den zahlreichen Briefen der Familie Mozart abspiegelt, zu zeichnen. Wie unter den zahlreichen gemalten Bildnissen des Meisters nur wenige Anspruch auf Naturtreue machen können, die meisten ein unbilliges Verschönerungstreben zeigen, so wurde auch das literarische Bild des Meisters mehr oder weniger zu einem Idealbild umgestaltet. Dem gegenüber war mein Ziel ungeschminkte Wahrhaftigkeit. Die große Rolle, die Vater Leopold im Leben unseres Meisters spielte — beide standen einander gegenüber wie der pflichttreue, aber etwas nüchterne Verstandes- und Willensmensch dem vom Empfindungsleben beherrschten Künstler —, machte auch eine eingehende Schilderung des Charakters Leopolds notwendig. Da Weltanschauungsfragen als mächtige Triebfedern hineinspielen, dürfte das Buch gerade unserem Leserkreis manche Anregung bieten.

Josef Kreitmaier S. J.